© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Literatur-Referate.

Redigiert von Dr. **P. Speiser,** Bischofsburg i. Ostpr.
Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus den Gebieten der Entomologie und allgemeinen Zoologie zum Abdruck: Autorreferate sind erwünscht.

Herbst, C.: **Formative Reize in der tierischen Ontogenese.** Leipzig, '01, 125 p.

Verfasser fußt auf früheren, meist eigenen Untersuchungen, deren drei wichtigste Ergebnisse die folgenden sind: *Cuscuta,* die Kleeseide, treibt Haustorien alsbald dort aus, wo sie mit einem anderen Körper in Berührung kommt; Seeigellarven, die im abnormen Wasser gehalten werden, das die Ausbildung ihres Kalkgerüstes hintanhält, bilden auch die gewöhnlichen Fortsätze nicht aus; Krebse, denen ein Auge abgeschnitten wurde, regenerierten ein Auge nur dann, wenn das Ganglion opticum dabei erhalten blieb, anderenfalls eine rudimentäre Antenne. — Verfasser will nun den Begriff des „formativen sive morphogenen Reizes" konstruieren, welcher, als Antipode der Weismann'schen Entwickelungsreize, welche nur eine Auslösung bedingen, bezeichnet, die direkte Ursache der beobachteten Formbildungen sein soll. Ganz ausgeführt wird das Gemeinte nur an der Entstehung der Linseneinstülpung beim Wirbeltierauge, welche, tatsächlich erst dann erfolgend, wenn die gestielte Augenblase vom Vorderhirn her vorwachsend die äußere Haut erreicht, durch den Kontakt der Augenblase und der äußeren Haut erst bedingt sein soll; zur Stütze dieser Anschauung werden in sehr geschickter Weise die cyklopischen und ähnliche Mißbildungen herangezogen. Von Mißbildungen wird auch weiterhin viel gesprochen, bei der Erörterung der Muskelentwickelung, die direkt durch den formativen Reiz der an die Stelle wachsenden, und zwar sensibeln Nerven bedingt werden soll, bei der Diskussion der Sexualcharaktere, und zwar der allgemeinen sekundären Sexualcharaktere sowohl als der äußeren Geschlechtsteile und der Genitalleitungswege. Als ganz besonderes Beispiel eines formativen Reizes wird dann noch die Bildung der Hüllen um das in utero sich festsetzende Ei angegeben. Nicht dagegen ist die Wirkung der Schilddrüse als formative Reizwirkung aufzufassen. Überhaupt ist im Sinne formativer Reize mit der „inneren Sekretion" nicht viel anzufangen; die Einflüsse der Genitaldrüsen auf die Entwickelung der Sexualcharaktere können auch nicht auf dem Blutwege vermittelt werden, da man so häufig genau halbierte Zwitter beobachtet hat, und vor allem ist die weitverbreitete Idee der Korrelation aller Organe zu allen übrigen als nicht berechtigt zu verwerfen. Schließlich wird erörtert, daß die formativen Reize sich mit der „maschinellen" Auffassung der Lebensvorgänge besser vereinigen lassen als mit der „vitalistischen"; ganz zum Schlusse aber wird anscheinend alles, selbst die Entstehungserklärung der Linse, über den Haufen geworfen durch eine „Ahnung, es könnten alle jene Auslösungsursachen und jene zum Endresultate führenden Veränderungen, vielleicht einem anderen Faktor gegenüber, der sich hinter diesen Erscheinungen verbirgt, von untergeordneter Bedeutung erscheinen." „Was wäre dieses aber für ein Faktor?" — Allerdings betont Verfasser auch hier noch, daß der „kausale Forscher" alle jene Auslösungsursachen (und vorher wird gegen Weismann deshalb Front gemacht, weil er die Entwickelungsreize als auslösende Momente hinstellt! Ref.) aufsuchen muß. Dennoch berührt dieses Fragezeichen am Schlusse dieser Arbeit etwas eigentümlich, und fast möchte Referent Rabl-Rückhard recht geben, der in einem Referat über dieses Buch (in der Lit.-Beil. d. „Deutsch. mediz. Wochenschrift", '02, p. 13) darauf hinweist, wie sich, zwar in verhüllter Form, aber doch kenntlich, hier Metaphysik in die Naturwissenschaft einzuschleichen beginnt. Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Camerano, L.: **Lo studio quantitativo degli organismi e gli indici di variabilità, di variazione, di frequenza, di deviazione e di isolamento.** In: „Boll. Mus. Zool. ed Anat. comp. d. R. Univ. di Torino." Vol. XVI, '01 (No. 405). 14 p.

Verfasser legt hier in weiterer Ausarbeitung der messenden variationsstatistischen Methoden dar, daß den bisherigen Versuchen, aus den einzelnen Messungen das allgemein giltige Mittel zu finden, noch gar zu viel Fehlerquellen anhaften. Wenn man die vorkommenden Variationen (v+x) in Zahlen ausdrückt, in Gruppen (n) sondert und die Anzahl der beobachteten Fälle jeder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einzelnen Gruppe (f+x) feststellt, so kann doch bei Benutzung der Formel $M = \frac{\Sigma (v. f.)}{n}$ derselbe Mittelwert M durch viele verschiedene Werte der anderen Größen bedingt sein. Arithmetisch ist das völlig richtig, die komplizierten Verhältnisse der Biologie bringt es indes nicht zum Ausdruck. Verfasser diskutiert nun des Genaueren auf welche Weise man dieses letztere Ziel erreichen kann, und will dazu verschiedene „Indices" jeweils festgelegt wissen, um vergleichbare Resultate zu erhalten: den „Index der Variabilität", welcher aus dem Vergleich der größten und kleinsten überhaupt beobachteten Größe resultiert; den „Index der Variation", welcher angibt, wie viele von den zwischen den Extremen liegenden Möglichkeiten (!) wirklich beobachtet wurden; den der Häufigkeit, wobei besondere Methoden der Ermittelung des jeweiligen Mittelwerts noch in Anwendung kommen müssen; den der Abweichung, d. h. inwiefern sich die Werte vom allgemeinen Mittelwert entfernt zu halten pflegen; endlich den der Isolation, der zeigt, ob die beobachteten Werte durch andere Beobachtungen mit den benachbarten verknüpft bleiben. (Anm. d. Ref.: Sollten sich alle diese Indices nicht viel klarer als aus den vielen Formeln aus einer einfachen Kurvendarstellung ablesen lassen?) Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Willem, V.: Les glandes céphaliques des Orchéselles. In: „Arch. de Biol.", XVII., '00, p. 653—688. Mit 2 Tafeln.

In stetem aufklärenden Vergleich mit den einfacheren Verhältnissen bei *Sminthurus* schildert Verfasser hier die Verteilung und Bedeutung der Drüsen bei *Orchesella*, indem er damit eine Reihe von Folsom behaupteter Verhältnisse richtig stellt. Es handelt sich um ein Paar echte acinöse Speicheldrüsen, deren Ausführungsgänge deutlich intracellulär beginnen, medialwärts laufen und sich im Hypopharynx vereinigen. Ferner um zwei Paare von Drüsen, deren eines tubulös, das andere acinös ist, welche, wie hier noch durch eine besonders eingehende vergleichend anatomische Untersuchung des Labium klargelegt wird, dort am oberen Ende einer medianen Spalte dicht voreinander münden und den Ventraltubus versorgen. Dieser ist tatsächlich ein durch Übereinandergreifen seiner Ränder geschlossenes Rohr, und das Sekret der eben genannten Drüsen dient durch Befeuchtung der Haftbläschen zur Unterstützung des Haftens. Nicht aber besitzen diese Bläschen, denen übrigens außer der Aufgabe des besseren Anheftens offenbar auch eine respiratorische Funktion zukommt, eigene einzellige Drüsen. Was als solche beschrieben wurde, ist vielmehr nur das auf einen Klumpen zusammengezogene chitinbildende Hypodermplasma.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

de Meijere, J. C. H.: Über die Prothoracalstigmen der Dipterenpuppen. In: „Zool. Jahrb., Abt. f. Anat. etc.", XV., '02, p. 623—692. Mit 4 Taf.

Verfasser gibt uns hier die ausführliche und durch vier Tafeln trefflich erläuterte Schilderung dieser merkwürdigen Organe der Dipterenpuppen, über welche er schon in einer (in der *„A. Z. f. E."* '01, p. 106 schon ausführlich referierten) vorläufigen Mitteilung das Wesentlichste beigebracht hat. Es handelt sich im wesentlichen um Stigmen, die von den bezüglichen Abdominalstigmen nicht abweichen, die aber hier durch Entwickelung von allerhand Anhängen ganz auffällige und absonderliche Formen, vielleicht auch noch besondere Funktionen für die Sprengung der Puparien, wo solche vorkommen, annehmen. Es sind durchweg „Tüpfelstigmen", d. h. das Tracheensystem steht mit der äußeren Luft nur vermittelst einer mehr oder minder großen Zahl über die betreffenden Bildungen verteilter „Tüpfel", d. h. dünner Wandstellen, die nicht durchbohrt zu sein brauchen, in Verbindung. Auch hier wieder werden genauer die Verhältnisse der „Filzkammer", der „Stigmennarbe" und ihrer Bedeutung bei der Häutung, sowie der Abtrennung einer Hornfilzkammer und der Unterscheidung einer äußeren und inneren Stigmennarbe erörtert. Zum Schlusse wird eingehend die behauptete Homologie mit Dorsalgliedmaßen besprochen. Die Gebilde gehören zwar dem Prothorax an, sie entwickeln sich auch aus einer dorsalen Imaginalscheibe; diese letztere aber kennzeichnet sich durch verschiedene Eigenschaften, ihr spätes Auftreten etc. als ein den andern dorsalen Imaginalscheiben nicht homologes Gebilde. Interessant ist noch, daß die Stigmenhörner der puparienbildenden Diptera die Puparienwand an ganz verschiedenen Stellen, je

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach den einzelnen Familien, durchbrechen. Dennoch aber sind die Durchbruchstellen stets schon präformiert, und Verfasser weist darauf hin, daß wir hier wieder einen Fall haben, wo es schwierig ist, das Zustandekommen einer Vererbung zu begreifen, eben dieser präformierten Stellen, die für die Larve wohl gar keine Bedeutung haben. Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Berlese, A.: Importanza nella economia agraria degli insetti endofagi distruttori degli insetti nocivi. „Boll. no. 4, Ser. II, della R. Scuola Sup. d'Agricoltura di Portici." '02, 27 p.

Verfasser tritt einleitend mit scharfen Worten den Landwirten entgegen, welche sich über Mißerfolge, die tatsächlich dem Überhandnehmen schädlicher Insekten zuzuschreiben sind, gerne mit allgemeinen Redensarten von ungünstigen Witterungseinflüssen und dergleichen hinwegsetzen. Nur das allereingehendste Studium der Biologie der Schädlinge bietet Gewähr, daß durch Inangriffnahme einer danach speciell eingerichteten, also wirklich rationellen Bekämpfung derselben ihr nachteiliger Einfluß auf die Erträge in erträglichen Schranken gehalten wird. Unter den vielseitigen biologischen Beziehungen der Schädlinge ist bisher noch lange nicht genügend, von den praktischen Landwirten schon gar nicht, Gewicht gelegt auf die natürlichen Feinde, die des Menschen mächtigste Bundesgenossen sind. Und von den natürlichen Feinden wieder sind die Raubinsekten (Coccinellen etc.) lange noch nicht so wirksam, wie die im Innern schmarotzenden Parasiten. Verfasser führt uns dann an einer Reihe von Beispielen vor Augen, wie viele Insekten mit Parasiten besetzt sind und wie viele Parasiten aus einem befallenen Insekt ausschlüpfen (Pteromalinen) oder mit der als Bekämpfung unternommenen Tötung des Schädlings vernichtet werden können. Es muß ganz speziell erforscht werden, in welchem Stadium jeder einzelne Schädling noch frei ist von Parasiten, und dann soll der Mensch allenfalls dezimierend eingreifen. Was heute geschieht, die Bekämpfung mit chemischen Mitteln, die gar alles Lebende, also auch die nützlichen Parasiten, mit vernichten, ist als eine nur höchst wenig rationelle Metode zu bezeichnen. Verfasser will gerade die Parasiten als Hauptmacht benutzen, deshalb soll ihre Entwickelung nach Möglichkeit erleichtert werden. So soll der Gärtner im Herbst die Puppen von *Hylotoma rosae* sammeln und sorgfältig aufbewahren, weil ein sehr hoher Prozentsatz mit Schmarotzern besetzt ist, die anscheinend im Winter draußen großenteils zu Grunde gehen. So soll auch der Sauerwurm, *Cochylis*, geradezu mit den befallenen Trauben gesammelt werden, nicht zur Vernichtung, wie bisher vorgeschlagen und geübt wurde, sondern zur sorgfältigen Zucht. Aber, bezweckt wird dabei die sichere Aufzucht der kleinen Schmarotzer, etwa auskommende Schmetterlinge werden in den Zuchtbehältern zurückgehalten durch Netze oder durchlochte Blechgitter, die den kleinen Parasiten den Weg zu neuer infizierender Tätigkeit frei lassen. Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Schøyen, W. M.: Beretning om Skadeinsekter og Plantesygdomme i 1901. Kristiania, '02, 42 p.

Verfasser kann über ein an Schädlingen reiches Jahr berichten. Aus vielen Teilen des Landes wurden die allerverschiedenartigsten Pflanzenfeinde eingesandt, über die hier in der Ordnung nach den befallenen Pflanzen berichtet wird. Auf die lange bekannten hier wieder einzugehen, ist wohl zu erübrigen, nur einiges sei hervorgehoben. *Charaeas graminis* L. (Lep. Noct.) und *Tipula oleracea* L. (Dipt.) fanden in der Schädigung der Weidegräser einen Genossen in *Adimonia tanaceti* L. (Col.); am Kohl machte sich neben *Mamestra brassicae* L. auch *Plutella cruciferarum* Zell. (Lep.) unangenehm bemerkbar; an den Rosen wurden die Blätter vielfach durch die Larve der *Blennocampa pusilla* Kl. (Hym.) zusammengerollt, während die Larve von *Monophadnus bipunctatus* Kl. (Hym.) in den feinen Zweigen bohrt. *Retinia buoliana* Schiff. (Lep.) hat in den Fichten, *Nematus ribesii* L. (Hym.) in den Stachelbeeren, *Psylla pyri* L. (Hem.) an Apfel- und Birnbäumen ihren gewöhnlichen Schaden gemacht; von wesentlichem neuen Interesse sind aber die Ausführungen über *Argyresthia coniugella* Zell. Deren Maden befallen neben *Carpocapsa pomonella* L. die Äpfel und richten ganz bedeutenden Schaden an; als Bekämpfung nützt gegen sie das Besprengen nicht viel, da ihre Flug- und Legezeit eine zu ausgedehnte ist; es wird ein Kalkanstrich der Bäume und Umgraben des Bodens unter den Bäumen, am besten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch mit Kalkuntermengung, und Feststampfen empfohlen. Schließlich sei noch erwähnt, daß auch Ameisen, und zwar hauptsächlich *Formica rufa* L., recht unangenehm geworden sind, dadurch, daß sie in den kaum entfalteten Blüten die Staubgefäße abweideten und so in einzelnen Gärten sowohl an Apfel- und Birnbäumen als an Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern den Fruchtansatz verhinderten. Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Rehberg, A.: Schädliche Insekten Westpreussens und deren Bekämpfung. 1. Die wichtigsten Schädlinge unserer Halmfrüchte. In: „Schrift. Naturf. Ges. Danzig." N. F. X., 4. '02, p. 43—60.

Es ist erfreulich, daß das Interesse an der Beachtung der Insektenschädlinge, die allein nebst deren gründlichster Erforschung die Gewähr für eine der Landwirtschaft zu gute kommende Bekämpfung bietet, allmählich breiteren Boden gewinnt. Und jeder Versuch, das Verständnis dafür und die Möglichkeit, einzudringen, weiteren Kreisen zu eröffnen, muß mit Freuden begrüßt werden. Verfasser schildert hier, unter Beifügung von Bildern aller besprochenen Arten außer dem Maikäfer, die nach selbstentworfenen Wandtafeln verkleinert wurden, in kurzen Zügen die Biologie von 13 der seiner Ansicht nach wichtigsten Halmfruchtschädiger und gibt die üblichen Vertilgungsmaßregeln an. Es sind von den Käfern der Maikäfer, ferner *Agriotes lineatus* L. und *A. obscurus* L., *Zabrus tenebrioides* Goeze (*Z. gibbus* L.); von den Schmetterlingen *Agrotis segetum* Schiff. (die Abbildung Fig. 3_1 stellt allerdings *A. tritici* L. dar!), *Hadena basilinea* F., *Tinea granella* L.; von den Dipteren *Oscinis frit* L. und *O. pusilla* Mg., *Cecidomyia (Mayetiola) destructor* Say, *Diplosis tritici* Kirby (diese beiden Cecidomyiden kommen, soweit Referent die faunistische Literatur kennt, in Westpreußen nicht vor!), *Chlorops taeniopus* Mg.; von den Hymenopteren *Cephus pygmaeus* L.; endlich *Thrips cerealium* Halid. und die Zwergcikade *Jassus sexnotatus* Full. — Allemal sind auch die Entwickelungsstadien, und zwar meist in situ, an der Pflanze, wie sie eben charakteristisch befallen wird, dargestellt, und gerade diese gelungenen Befalls- resp. Fraßdarstellungen verleihen der sonst wesentlich kompilatorischen Arbeit einen Wert, wenn auch die Darstellung der Entwickelungsstadien und namentlich der Imagines, besonders bei den Dipteren, noch sehr weitgehender Verbesserung bei späteren weiteren Abteilungen fähig und bedürftig ist!
Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Bengtsson, S.: Biologiska undersökningar öfver Nunnan (*Lymantria monacha* L.), des Parasiter och sjukdomar. In: „Ent. Tidskr.", Årg. 23, '02, p. 67—136. Mit 2 Tafeln.

Im Auftrage der Königl. Schwedischen Domänen-Verwaltung hat es Verfasser unternommen, nach eigenen Studien uns ein Bild zu geben von der Nonne und ihrem Schaden, sowie den Mitteln, die die Natur uns an die Hand gibt, diesen Schädling zu bekämpfen; dabei wird allemal die vorhandene Literatur ziemlich vollständig und kritisch benutzt. In kurzen Zügen wird zunächst der normalen Biologie der Nonne gedacht, auch hervorgehoben, daß ihre wesentlichst schädliche Eigenschaft ist, daß sie meist die Nadeln nicht völlig verzehrt, sondern durchfrißt, so daß die Spitzenteile abfallen; es wird auch der gar nicht seltene Befall von Laubholz erwähnt. Der Hauptabschnitt aber ist den Krankheiten der Nonnenraupen und ihrer Diskussion gewidmet. Verfasser schildert zunächst das Hungerleiden der Raupen, dem besonders, wenn sie sich an den Leimringen oft zu vielen Hunderten stauen, sehr viele unter ganz charakteristischen Symptomen zum Opfer fallen. Sodann werden die bakteriellen Krankheiten, also die Schlaffsucht (Flacherie) und die „Wipfelkrankheit" besprochen, welche beiden Krankheitsbilder Verfasser nicht als einheitlich gelten lassen will; vielmehr seien sie beide Sammelbegriffe und möglicherweise auch die Erreger jeweils verschiedenartige. Kurz gestreift werden die Mykosen durch *Isaria* und *Botrytis*, und sodann folgt die ausführliche Erörterung der Endoparasiten aus der Gruppe der Ichneumoniden und Tachiniden. Wenn Verfasser aus Herden toter Raupen resp. darin gefundenen Fliegentönnchen auch *Sarcophaga*-, *Cyrtoneura*- und *Phora*-Arten erzogen hat, so sagt er selber mit vollem Recht, daß diese Fliegen eben überall faulende Substanz zu finden wissen. Wesentlich ist ihm aber die Erörterung der Ratzeburg'schen Ansicht, daß die Parasiten, besonders *Pimpla* und die Tachiniden, nur Raupen angehen sollen, die schon

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ohnehin bakteriell krank sind. Das Resultat ist, daß den genannten Parasiten doch eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Beschränkung der Nonne zukommt. Der bekämpfende Mensch muß in rationeller Berücksichtigung der Lebensgewohnheiten und der beobachteten Krankheiten vorgehen, und als souveränes Bekämpfungsmittel erweist sich ausgedehntes Vorgehen mit Leimringen. Daran stauen sich die Raupen, werden hungerkrank und damit zugleich für die bakteriellen Krankheiten empfänglich, und deren Verbreitung muß unterstützt werden. Es soll aber nicht gewartet werden, bis der Befall eines Reviers schon zu große Dimensionen angenommen hat, sondern es muß schon bei mittlerer Anzahl energisch und systematisch mit Leimringen vorgegangen werden. Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Simpson, C. B.: **Report on Codling-Moth investigations in the Northwest during 1901.** In: „Bull. No. 35, new Ser., of the U. S. Dept. of Agricult., Div. of Ent." Washington, '02. 29 p. an. Mit 5 Tafeln.

Carpocapsa pomonella L., der Apfelwickler, ist zuerst 1874 in den Weststaaten aufgetreten. Er bildet eine schwere Plage, und es ist aussichtslos, ihn gänzlich wieder ausrotten zu wollen. Durch gründliches Studium seiner Biologie und Aufklärung der beteiligten Kreise, die dann eine rationelle Bekämpfung vornehmen, wird sich aber der Schaden auf etwa 10% halten lassen. Die Bekämpfung hat sich zu richten gegen die jungen Larven, ehe sie sich in die Äpfel hineinfressen; sie erfolgt durch Besprengen mit Pariser Grün, Londoner Rot oder, was Verfasser sehr empfiehlt, Bleiarsenat, welche Mittel in einer dünnen Leimlösung, nicht in Seifenlösung, die ihrerseits die Äpfel angreift, suspendiert werden sollen. Die beste Zeit zum Sprengen ist die, wenn die Blütenblätter abgefallen sind, aber der Kelch sich noch nicht geschlossen hat. Zweitens müssen die Larven durch Fanggürtel zur Zeit, wenn sie sich am Stamm verpuppen wollen, abgefangen werden, was ebenfalls höchst wirksam ist. Angegangene Äpfel sollen schon am Stamm ausgemerzt werden, wodurch sich zumal auch die Qualität der übrigen und die Tragfähigkeit des Baumes überhaupt bessert. Solche ausgemerzten Äpfel und Fallobst sollen baldmöglicht feucht vergraben, überhaupt die Obstgärten feucht gehalten werden. Eine große Gefahr bilden ungepflegte Obstgärten, einzelne, etwa des Schattens wegen, gepflanzte Bäume und die Äpfel-Lagerhäuser (vergl. Referat über Froggatt in *„A. Z. f. E."*, '02, p. 516); diese letzteren sollen entweder dicht abgeschlossen oder mit Fangvorrichtungen für die etwa in ihnen auskommenden Motten versehen werden. — In Bezug auf einen der wichtigsten Punkte in der Biologie der Motte, die Generationenzahl, ist Bestimmtes noch nicht auszusagen, insofern als eine teilweise dritte Generation in Amerika wohl sicher vorkommt; praktisch von Bedeutung allerdings sind nur zwei Generationen.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Entomologische Aufsätze in „Broteria, Revista de Sciencias naturaes". Vol. 1, '02.

Tavares, J. S.: **As Zoocecidias portuguezas, Addenda.** — p. 3—48.

— **Zoocecidias dos suburbios de Vienna d'Austria.** p. 77—93.

— **Descripção de seis Coleopterocecidias novas.** p. 172—177.

— **Descripção de tres Cecidomyias novas.** p. 182—185.

Mendes d'Azevedo, C.: **Lepidopteros de Portugal. I. Lepidopteros da região de S. Fiel.** p. 151—171.

Diese neu begründete Zeitschrift ist benannt nach Felix d'Avellar Brotero, einem portugiesischen Botaniker, der 1744—1828 lebte und dessen Biographie in lateinischer Sprache diesen Band einleitet. Die Zeitschrift enthält außer botanischen Aufsätzen die oben genannten entomologischen Inhalts, also außer einem faunistischen Aufsatz über Schmetterlinge, der aus der Reihe *Papilionidae* bis *Drepanidae* nach Staudinger-Rebel 97 Arten aufzählt, wesentlich cecidologische Mitteilungen. Tavares hat da aus seiner Heimat eine große Menge interessanten Materials verarbeiten können, er kann für verschiedene früher beschriebene Gallen die Erreger nachweisen, für eine Reihe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gallinsekten Ergänzungen der Beschreibung geben und führt auch eine ganze Anzahl neu in die Wissenschaft ein, die alle zu nennen hier zu weit führen würde; es sind teils Hymenopteren, teils Dipteren. Besonderes Interesse beanspruchen noch die Gallen von *Nanophyes pallidus* Oliv. auf *Tamarix* dadurch, daß sie, zur Zeit ihrer Reife zu Boden fallend, sich bewegen können. Der Mechanismus dieser Bewegung wird genauer studiert und durch Abbildungen erläutert; es handelt sich um Krümmungen und Biegungen der Larve, deren eines Abdominalsegment durch Ausbildung eines wulstigen Höckers einen festen Stützpunkt bildet. (Vgl. übrigens den Aufsatz des Autors „Bewegungen der Galle des Käfers *Nanophyes pallidus* Oliv." in „Insekten-Börse", '03, p. 60—61).

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Kuwana, S. J.: **Coccidae from the Galapagos Islands.** 2 tab. In: „Journ. New York Entom. Society", Vol. X, p. 28—33.

'98/'99 verbrachten R. E. Snodgrass und Edm. Heller 6 Monate auf den Galapagos-Inseln. Die von ihnen gesammelten Pflanzen untersuchte der Verfasser auf Cocciden und fand sechs Arten aus vier Genera: *Orthezia galapagoensis sp. nov.*, *Asterolecanium pustulans* Ckll. (offenbar eingeführt), *Lecanium hemisphaericum* Targ., *Lec. hesperidum* L. *pacificum var. nov.*, *Aspidiotus lataniae* Sign., *Asp. smilacis* Comst., die sorgfältig charakterisiert, abgebildet und mit kritischen Bemerkungen über ihre Stellung zu verwandten Arten versehen werden. Es sind dies die ersten Mitteilungen über die Cocciden-Fauna jener Inseln.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

Kellogg, V. L., und Sh. J. **Kuwana: Mallophaga from birds.** (No. 10 der „Papers from the Hopkins Stanford Galapagos Expedition" 1898/99). In: „Proc. Washingt. Ac. Scienc." IV., '02, p. 457—499. Mit 4 Tafeln.

Bei der ganz isolierten Lage der Galapagos-Inseln, die zur Hervorbringung einer ganz eigentümlichen Vogelwelt geführt hat, die zum Teil sogar besondere Gattungen repräsentiert, mußte es besonders interessant erscheinen, die Mallophagen dieser Vögel kennen zu lernen, da diese Parasiten, gänzlich flügellos, an ihren Wirt gebunden sind oder doch nur durch direktes Überkriechen auf einen anderen übergehen können. Es hat sich aber erwiesen, daß ein solches direktes Überkriechen gerade auf diesen fernen Inseln, wo die Vögel sehr einträchtig leben und oft die verschiedenen Arten dicht nebeneinander hocken, anscheinend so sehr häufig vorkommt, daß dadurch alles verwischt wird. Die eigenartigen Kernbeißer der Inseln, *Geospiza*, erreichen dadurch die höchste Anzahl Mallophagen-Arten, die überhaupt bisher auf einem Vogel gefunden wurde. Für die allgemeine Verwertbarkeit der Resultate kommt dann noch ferner hindernd in Betracht, daß vom westlichen Südamerika noch zu wenig an Mallophagen bekannt ist, um einen eingehenden Vergleich zu gestatten. So waren von den 43 überhaupt mitgebrachten Arten 25 ganz neu für die Wissenschaft, und weitere drei bildeten auffallende Varietäten schon bekannter Formen aus dem westlichen Nord-Amerika: *Docophorus validus* Kellogg und Chapmann *(var. minor nov.)*, *Nirmus vulgatus* Kellogg *(var. galapagensis nov.)* und *Lipeurus diversus* Kellogg *(var. maior nov.)*. Die 25 neuen Species verteilen sich auf die Genera *Colpocephalum* (1), *Docophorus* (6), *Goniocotes* (1), *Lipeurus* (4), *Menopon* (6, sämtliche!), *Nirmus* (7).

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Hüeber, Th.: **Catalogus Insectorum Faunae Germanicae: *Hemiptera Heteroptera.*** Systematisches Verzeichnis der deutschen Wanzen. Berlin, Friedländer. '02. 40 p.

So gerne ich hier das Vorwort des kleinen Heftchens in extenso wiedergeben möchte, so muß ich mich doch beschränken und will nur einen Hauptpunkt hervorheben, der den Verfasser zur Herausgabe dieses specialfaunistischen Auszuges aus der paläarktischen Übersicht Putons mit bewogen hat. Er betont, daß „unsere Nachbarn" (und dabei wollen wir hier durchaus nicht nur an Frankreich denken, viel mehr noch z. B. an Italien, Ungarn, Holland und Skandinavien) schon lange deutlich auch auf naturkundlichem Gebiet ein lebhaftes nationales Gefühl bekunden, und da es einigermaßen möglich ist, abgesehen vom flachen Osten, eine ziemlich natürliche Umgrenzung zu finden,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so gibt er uns hier eine reichsdeutsche Heteropterenfauna. Die etwa noch aufzufindenden Arten der nächstangrenzenden Nachbargebiete sind, durch * markiert, ebenfalls angeführt, aber nicht mitgezählt. Als numerisches Resultat ergeben sich 647 Species, und zwar 618 Land- und 29 Wasserwanzen, ungerechnet die Varietäten. Es ist zu wünschen, daß Verfasser seinem Ziele, auch durch diese Erleichterung der Übersicht dessen, was etwa bei Beachtung dieser selten behandelten Gruppe erreicht werden kann, zum Studium der in der Tat formen- und auch farbenreichen Ordnung anzuregen, durch dies verdienstvolle Büchlein näher kommen möge. Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Literatur-Berichte.

Bearbeitet von **Hans Höppner** in Hünxe bei Wesel.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

1. Berliner Entomologische Zeitschrift. III.–IV. Heft, Jan. '03. — **5.** Bulletin de la Société Entomologique de France. No. 19 und 20, '02. — **9.** The Entomologist. Vol. XXXVI, No. 477, Febr. '03. — **14.** Entomologisk Tidskrift. Arg. 23, '02, Heft 1—4. — **15.** Entomologische Zeitschrift. XVI. Jahrg., No. 20, 15. Jan. '03. — **27.** Rovartani Lapok. IX. Bd, Heft 4: April, Heft 5: Mai, Heft 6: Juni, Heft 7: September, Heft 8: Oktober, Heft 9: November, Heft 10: Dez. '02. — **33.** Wiener Entomologische Zeitung. XXII. Jahrg., 1. Heft, Ausg. 25, Jan. '03. — **42.** Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten. XII. Bd., 5. Heft, '02. — **46.** Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. LII. Bd., 10. Heft, 30. Dez. '02. — **47.** Boletin de la Sociedad española de Historia natural. T. II, No. 8: Okt. '02, No. 9: Nov. '02.

Allgemeine Entomologie: Carr, F. M. B.: Autumn notes from the Salisbury District **9**, p. 51—52. — Csiki, E.: Ludwig Biro. **27**, Heft 7, p. 137—141. — D . . ., E.: Einige Erscheinungen aus dem Leben der Insekten. **27**, Heft 5, p. 97—99. — Lósy, J.: Commensalismus der Biene und Bienenlaus. II. **27**, Heft 9, p. 175—181. — Lósy, J.: Commensalismus der Biene und Bienenlaus. **27**, Heft 8, p. 153–156. — Mallász, J. v.: Ueber einen Katalog. **27**, Heft 5, p. 99—103. — Mory, E.: Zur Frage, wie die grüne Farbe der Falter beim Aufweichen erhalten werden könne. **15**, p. 78. — Prinzessin von Bayern, Therese: von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern auf einer Reise in Südamerika gesammelte Insekten. **4**, p. 243–280.

Angewandte Entomologie: Lampa, S.: Våra inom hus skadligaste malfjarilar. **14**, Heft 2 und 3, p. 122–124. — Lampa, S.: Berättelse till Kongl. Landtbruksstyrelsen angående verksamheten vid stateus Entomologiska Anstalt under år 1901. **14**, Heft 2 und 3, p. 65—116. — Matzdorff, .: Neuere Arbeiten der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates New-York zu Geneva. **42**, p. 298–302. — Reh, .: Kleinere Arbeiten über amerikanische Insekten. **42**, p. 295–298. — Reuter, E.: In Schweden aufgetretene schädliche Insekten. p. 291–292. — In Dänemark im Jahre 1900 beobachtete Pflanzenbeschädigungen. **42**, p. 293—295. — Sajo, K.: Nützlichkeit der Ameisen. **42**, p. 279 bis 281.

Orthoptera: Bolivar, D. J.: Nuevo „Helioscirtus" de Rio de Oro. **47**, No. 8, p. 291—292. — Hausson, C. A.: Spridda anteckningar om Skandinaviska rätvingar. **14**, Heft 1, p. 23 bis 39. — Navas, R. P. L.: Notas entomológicas. **47**, No. 9, p. 333–336.

Pseudo-Neuroptera: Campion, F. W. und H.: The Dragonflies of Epping Forest. **9**, p. 49 bis 50. — Kemp, St. W.: On a method of preserving the colour of the Agrioninae. **9**, p. 34—35. — Sjöstedt, Y.: Eine neue Termite aus Kamerun. p. 252. — Neue afrikanische Termiten. **14**, Heft 4, p. 302—304. — Sjöstedt, Y.: Granskning af typerna till Agrion elegantulum Zett. **14**, Heft 2 und 3, p. 235—238. — Sjöstedt, Y.: Termites novos ex Africa reportatos, descripsit. **14**, Heft 1, p. 40—41. — Sjöstedt, Y.: Soensk Insektfauna. III. Pseudo-Neuroptera. I. Odonata. **14**, Heft 1, p. 1—27.

Neuroptera: Edelsten, H. M.: Odonata in Norfolk. **9**, p. 50. — Strand, E.: Notits om nogle Odonater. **14**, Heft 2 und 3, p. 198.

Hemiptera: Cockerell, T. D. A.: Note on the ant associated with Coccidae at Cualata. **9**, p. 48. — Cockerell, T. D. A.: Five new Coccidae from Mexico. **9**, p. 45—48. — Giard, A.: Sur la présence d'Icerya Palmeri Riley et Howard dans le Vignes du Chili, et sur la famelle adulte de cette Cochenille. **5**, No. 19, p. 314—315. — Hetschko, A.: Zur Kenntnis der Verbreitung von Orthezia cataphracta Shaw. und O. floccosa D. G. **33**, p. 8. — Horváth, G.: Die Hemiptera-Sammlung des ungar. National-Museums. **27**, Heft 10, p. 197—201. — Kirkaldy, G. W.: Miscellanea Rhynchotalia. No. 6. **9**, p. 44 bis 45. — Kirkaldy, G. W.: Einige neue und wenig bekannte Rhynchoten. **33**, p. 13 bis 17. — Lambertie, M.: Notes sur Phyllomorphia laciniata Vill. **5**, No. 19, p. 324 bis 325. — Royer, M.: Complément a la note de M. M. Lambertie sur Phyllomorpha laciniata Vill. **5**, No. 20, p. 337—339. — Strand, E.: Norske fund av Hemiptera. **14**, Heft 4, p. 257—270.

Homoptera: Hausen, H. J.: On the Morphology and Classification of the anchenorrhynchous Homoptera. **9**, p. 42—44.

Diptera: Bezzi, M.: Callimyia Wankowiczii Schnabl und Agathomyia aurantiaca Bezzi. **33**, p. 21—22. — Csiki, E.: Der neue Dipteren-Katalog. **27**, Heft 6, p. 117–118. — Czerny, L. P.: Zu Anthomyza und Ischnomyza. **33**, p. 32.

Coleoptera: Alluaud, Ch.: Note sur les Rhipiphorides de Madagascar, avec la diagnose d'une espèce nouvelle de Guinée. **5**, No. 19, p. 322–324. — Aurivillius, Chr.: Neue

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oder wenig bekannte Coleoptera Longicornia. **14**, Heft 2 und 3, p. 207—224. — Belon, R. P.: Description d'un Longicorne inédit de Bolivie. **5**, No. 20, p. 333—334. — Bernhauer, M.: Elfte Folge neuer Staphyliniden der paläarktischen Fauna nebst Bemerkungen. **46**, p. 695—705. — Boileau, H.: Description de Dorcides nouveaux. **5**, No. 19, p. 320—321. — Csiki, E. Die Coleopteren-Sammlung des ungar. National-Museums. **27**, Heft 10, p. 204—207. — Csiki, E.: Über die Systematik der Coleopteren. III. **27**, Heft 9, p. 190—192. — Csiki, E.: Über die Systematik der Coleopteren. II. **27**, Heft 6, p. 120—126. — Csiki, E.: Ein seltener Käfer in der Fauna Ungarns (Xylotrechus pantherinus). **27**, Heft 5, p. 107. — Csiki, E.: Über die Systematik der Coleopteren. I. **27**, Heft 5, p. 94—97. — Csiki, E.: Das neueste ungarische Käferbuch. **27**, Heft 4, p. 82—85. — Escalera, D. M. M. de la: Especies nuevas del género „Dorcadion." **47**, No. 8, p. 278—291. — Fairmaire, L.: Descriptions de Coléoptères recueillis en Chine par M. de Latouche. **5**, No. 19, p. 316—318. — Hajóss, J.: Anwendung des Käfersiebes. **27**, Heft 7, p. 133—137. — Halász, A.: Beiträge zur Fauna der Stadt Makó. II. **27**, Heft 9, p. 185—190. — Halász, A.: Beiträge zur Fauna der Stadt Makó. I. **27**, Heft 8, p. 161—163. — Hartmann, F.: Neue exotische Rüsselkäfer. **33**, p. 23—29. — Lampa, S.: Notis om fyrd af Coleoptera. **14**, Heft 1, p. 28. — Luze, G.: Die Metamorphose von Cantharis abdominalis Fabr. **4**, p. 239—242. — Mjöberg, E.: Sällsyntare Coleoptera. II. Från Göteborgstrakten. **14**, Heft 4, p. 28. — Mjöberg, E.: Sällsyntare Coleoptera. III. Från Stockholmstrakten. **14**, Heft 4, p. 256. — Moser, J.: Neue Cetoniden-Arten. **4**, p. 283—287. — Muchardt, H.: Sülbsynt insektfynd. Leptura fulva Deg. **14**, Heft 1, p. 27. — Muchardt, H.: Fynd af Anchomenus consimilis Gyll. **14**, Heft 2 und 3, p. 194. — Olivier, E.: Description d'un Lampyride nouveau de la Jamaique. **5**, No. 19, p. 318—319. — Pásztor, St.: Der Birnstecher. **27**, Heft 4, p. 67—75. — Peyerimhoff, P. de: Sur la Generation alaire des Caraboidea et particulièrement sur celle du genre Omma. **5**, No. 20, p. 330—332. — Pic, M.: Diagnoses d'Hétéromères par M. Charles Alluaud à Madagascar. **5**, No. 20, p. 334—337. — Régimbart, M.: Dytiscidae et Gyrinidae recueillis au Cameroun par le Dr. Yngve Sjöstedt. **14**, Heft 4, p. 295—300. — Reitter, E.: Nachträgliche Bemerkungen zu den Coleopteren-Arten aus der Verwandtschaft des Onthophagus Amyntas Ol. p. 9—11. — Ergänzung und Berichtigung. p. 12. — Übersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Entomogonus Sol. p. 18—20. — Coleopterologische Notizen. **33**, p. 30—31. — Reitter, E.: Uebersicht der Arten der Carabiciden-Gattung Trechus Clairv., mit Augen, aus dem Kaukasus, Russisch-Armenien und Transcaspien. **33**, p. 1—7. — Sainte-Claire Deville, J.: Sur l'existence en Corse d'espèces actuellement confinées dans la zone arctique. **5**, No. 20, p. 332. — Sandin, E.: Några för Sveriges fauna nya Coleoptera. **14**, Heft 1, p. 61—62. — Varenius, B.: Fynd af Bembidium concinnum Thoms. **14**, Heft 2 und 3, p. 194. — Widmark, G. W. und E.: Fynd af Parnus luridus Er. och Anthaxia morio Fabr. **14**, Heft 2 und 3, p. 194.

Lepidoptera: Aigner-Abafi, L.: Geschichte der Nemeophila Metelkana. II. **27**, Heft 9, p. 181—185. — Aigner-Abafi, L. v.: Geschichte der Nemeophila Metelkana. **27**, Heft 8, p. 156—161. — Aigner-Abafi, L. v.: Zwei neue Schmetterlings-Varietäten. **27**, Heft 7, p. 141—145. — Aigner-Abafi, L. v.: Über die Verbreitung der Lepidopteren. p. 114—117. — Ein neuer schädlicher Kleinschmetterling. **27**, Heft 6, p. 118 bis 120. — Aigner-Abafi, L. v.: Der Einfluß von Klima und Witterung auf die Schmetterlinge. p. 89—94. — Episema glaucina Esp. **27**, Heft 5, p. 103—107. — Aigner-Abafi, L. v.: Die Lepidopteren-Fauna von Dalmatien. **27**, Heft 4, p. 85—87. — Aigner-Abafi, L. v.: Ausflüge nach Peszér. **27**, Heft 4, p. 75—82. — Aurivillius, Chr.: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Kamerun. No. 11. Lepidoptera Heterocera I. **14**, Heft 4, p. 273—288. — Barraud, Ph. J.: Lepidoptera in Hertfordshire 1902. **9**, p. 52—53. — Barraud, Ph. J.: Lepidoptera at Light usw. in Herts 1902. **9**, p. 50—51. — Bengtsson, S.: Biologiska undersökningar öfver Nunnan (Lymantria Monacha Lin.), dess parasiter och sjukdomar. **14**, Heft 2 und 3, p. 125—193. — Chapman, T. A.: The larva of Liphyra brassolis Westw. **9**, p. 36. — Frubstorfer, H.: Verzeichnis der in Tonkin, Annam und Siam gesammelten Papilioniden und Besprechung verwandter Formen. **4**, p. 167—234. — Kemp, S. W.: Aberration of Enallagma cyathigerum. **9**, p. 49. — Meves, J.: Undersokningar angående Nunnans (Lymantria Monacha Lin.) förekomst vid Fiholm. **14**, Heft 2 und 3, p. 238—240. — Püngeler, R.: Beilephila Siehei n. sp. **4**, p. 235—238. — Riffarth, H.: Nochmals Ch. Oberthürs Etudes d'Entomologie, Vol. 21. **4**, p. 157—166. — Schneider, J. Sp.: Lepidopterologische meddelelser fra det söndenfjeldske Norge. **14**, Heft 1, p. 49—60. — Schultz, O.: Ueber eine interessante Form von Smerinthus populi L. (ab. decorata m.) **4**, p. 288. — Sharpe, E. M.: On the butterflies collected in Equatorial Africa by Captain Clement Sykes. (Forts.) **9**, p. 36—40. — Strand, E.: Mesotype virgata Rott. en for Norges faunany Geometer. p. 47. — Chloroclystis chloerata Mab. v. hadenata Fuchs. en for Skandinovien ny Geometer. p. 48. — Plutella hyperboreella Strand n. sp. **14**, Heft 1, p. 63. — Strand, E.: Eine neue arktische Gelechia-Art. **4**, p. 155—156. — Thieme, O.: Eine neue Tithorea vom Chanchamayo. **4**, p. 282. — Thieme, O.: Zwei neue Satyriden aus der Cordillere von Südamerica. **4**, p. 281—282. — Trautmann, W.: Zwei neue Macrolepidopteren-Formen. **15**, p. 78—79. — Ulbrich, E.: Beiträge zur Lepidopteren-Fauna der Komitate Fejér und Komárom. **27**, Heft 7, p. 145—149.

Hymenoptera: Adlerz, G.: Jakttagelser öfver Hoplomerus reniformis Wesm. **14**, Heft 4, p. 241—252. — Friese, H.: Apidae aus Kamerun, Westafrika, welche Prof. Yngve Sjöstedt auf seiner Reise 1890—1892 beobachtete. **14**, Heft 2 und 3, p. 225—231. — Frohawk, F. W.: Attitude of Hybernating Wasp. **9**, p. 33—34. — Mercet, D. R. G.: Sobre le emisión de sonidos por las „mutilas". **47**, No. 9, p. 309—311. — Mocsáry, A.: Die Hymenopteren-Sammlung des ungar. National-Museums. **27**, Heft 10, p. 201—204. — Nordenström, H.: Några bidrag till kännedomen om svenska Hymenopterers geografiska utbredning. **14**, Heft 2 und 3, p. 199—206. — Nurse, C. G.: New species of Indian Chrysididae. (Forts.) **9**, p. 40—42.

Nekrolog: Aigner-Abafi, L. v.: E. A. Hudák. **27**, Heft 7, p. 131—133. — Aigner-Abafi, L. v.: Julius v. Szontagh. **27**, Heft 8, p. 167—168. — Nordenström, H.: C. H. Nerén **14**, Heft 2 und 3, p. 195—197. — Sjöstedt, Y.: C. J. Emil Hagland. **14**, Heft 1, p. 41—47.

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literatur-Referate. 97-104